

das unablässige Pulsen des kontinental-nordischen Lebens spürbar ist.

V.

Einen sicheren und festen Grund zu dieser neuen Auffassung über die Entstehung des finnischen Volkes legte im vorigen Jahrhundert der berühmte dänische Sprachforscher Vilhelm Thomsen. Er zeigte, wie die Vorfäter der Finnen, nach einem reichen Schatz von Lehnwörtern zu schließen, schon vor der christlichen Ära in lebhaften kulturellen Beziehungen zu den litauisch-lettischen Völkern an der Südküste der Ostsee standen. Noch wichtiger und für die germanisch-finnischen Beziehungen entscheidend war es, dass sie ~~fl~~bald danach wie alle Nordländer mit der Kulturbrücke in Berührung kamen, die die Goten an der Weichsel entlang zwischen dem fernen Norden und den Hauptländern der südlichen, römischen Kultur bildeten. Wie die erstarrten, ausserordentlich zahlreichen altgermanischen Einschüsse im Wortschatz der finnischen Sprache, die in ihrer Art schon vor den Runensteinen ein höchst eigenartiges und wertvolles lebendes Denkmal darstellen, zu erkennen geben, konnten die Finnen bereits vor ihrer Einwanderung in Finnland - um die Worte des bekannten finnischen Germanisten T. Karsten anzuführen - "die meisten materiellen und geistigen Errungenschaften der alten Germanen" ihr eigenennen. Gerade im Anziehungskreis des längs der Weichsel nach der Ostsee gehenden römischen Welthandels begannen zugleich, nach den archäologischen Funden zu urteilen, die ersten finnischen Pioniere - augenscheinlich als Pelzhändler und -lieferanten - ihre Züge bis nach ihrem künftigen Vaterland ~~aus~~^{her} zu strecken und allmählich zu seinen festen Bewohnern zu werden.

VI.

Wie aus den gründlichen Untersuchungen Alfred Hackmans, des Bahnbrechers der archäologischen Siedlungsgeschichte Finnlands, hervorgeht, beginnen etwa seit der Zeitwende sogenannte gotische Gegenstände all-